

Es gibt nichts, was mit dem Kreuz verglichen werden kann.

Das ist wahr. Das Kreuz steht und wird für immer stehen in seiner einsamen Größe und Erhabenheit im Mittelpunkt der Ewigkeit, zum Staunen jedes vernunftbegabten Geschöpfes, als die Säule, auf der unauslöschlich die Bosheit und der Haß des gefallen Menschen, wie auch die Güte und Liebe Gottes eingezeichnet sind. Aus den Schatten der Vergangenheit steigt es auf, umgeben von Lichtglanz und Dunkel, von Treue und Verrat, Gerechtigkeit und Sünde, Gnade und Gericht, Erbarmen und Grausamkeit, Liebe und Haß. In seinem Licht wird das Herz des Himmels offenbart, werden die tiefsten Tiefen der Sünde enthüllt. Segen und Fluch erheben dort gleichzeitig ihre Stimme. Tiefschwarz wälzen sich die Wogen menschlicher Schuld, und zugleich verschlingt der kristallhelle Ozean göttlicher Gnade alles in seiner steigenden Flut. Vergangenheit und Zukunft kennen nichts Vergleichbares. Am Kreuz geschah die größte Sünde, die das Geschöpf je beging, und das Kreuz ist die machtvollste Entfaltung unendlicher Gnade von seiten Gottes. Dort ist der Platz, wo der Mensch bis ins Innerste geprüft wurde und wo sich die Erbarmungen Gottes in ihrer ganzen Tiefe offenbarten. Dort erhob das feindselige Geschöpf ruchlose Hände in mörderischer Absicht gegen seinen Schöpfer, und die Antwort des Schöpfers zeigte unaussprechliche, grenzenlose Liebe. Das Kreuz ist der Zeuge einer Bosheit, die der Mensch nicht mehr überbieten kann, und einer Gunsterweisung, die selbst Gott in solchem Ausmaß niemals wiederholen könnte. Der Bereich der Verlorenen vermag nicht all den Zorn, den Fluch, das Gericht, das Weh zu fassen, das Golgatha umgab, und der Himmel